



Literaturtipps

Leitfaden für Pädagogen

www.mutismus.de/ueber-uns#infomaterial

Mutismus.de - Heft 19 - Sonderheft IV Mutismus und Elternarbeit

Mutismus.de - Heft 22 - Sonderheft V Mutismus und Schule

Mutismus.de – Die Fachzeitschrift

Die erste Fachzeitschrift für Mutismus-Therapie, Forschung und Selbsthilfe im deutschsprachigen Raum und Europa. Sie wird von Therapeuten und Dozenten unter Mitarbeit von Betroffenen und Angehörigen erstellt und bietet eine aktuelle Zusammenstellung von Therapiekonzeptionen, biografischen Erlebnissen, neuen Forschungsansätzen, Literatur sowie hilfreichen Tipps für den Alltag und den Umgang mit Betroffenen.

Abo oder Bestellung unter:

skvshop.de/logopaedie-sprachtherapie/fachzeitschriften/mutismusde



erscheint
zweimal
pro Jahr!

Der Verein

Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V. ist ein eingetragener Verein, der als gemeinnützig anerkannt ist. Dem 2004 gegründeten Verein gehören bisher ca. 200 Mitglieder an.

Betroffene von Mutismus erfahren im Alltag oft Unverständnis und sogar Ablehnung. Sie seien schüchtern und sollten doch einfach reden. Eine häufige Missinterpretation, die den Druck auf Betroffene nur erhöht. Das macht das Sprechen nur noch unmöglicher.

Deswegen wollen wir mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit über das angstbedingte Schweigen aufklären und mehr Akzeptanz für Mutismus schaffen.

Internet

Auf www.mutismus.de haben wir für Sie viele Basisinformationen bereitgestellt.

Darüber hinaus finden Sie:

- Meine Geschichte – Betroffene berichten
- Der Verein – Stellt vor
- Therapie-Konzepte
- Mutismus-Therapeuten
- Mutismus-Tagung
- Mutismus-Fachzeitschrift
- Mutismus-Hotlines
- Mutismus-Community
- Mutismus-News
- Mutismus-Bücher



Flyer

Folgende Themenflyer stehen für Sie zur Verfügung:

- Mutismus – Was ist das?
- Mutismus in Kindergarten und Schule
- Stuttgarter Rahmenempfehlungen zur Mutismus-Therapie (SRMT)
- Der Verein Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V.

Impressum

Dieser Flyer wurde im Rahmen der Selbsthilfe durch die DAK-Gesundheit gefördert.

Kontakt

Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V.
c/o Dominik Apel
Oberpleiser Straße 25
50939 Köln
T 0159 06 42 50 43



info@mutismus.de



discord.com/channels/919951609256103938



[facebook.com/MutismusSelbsthilfe
Deutschland](https://facebook.com/MutismusSelbsthilfeDeutschland)



[instagram: @mutismus.de](https://instagram.com/mutismus.de)



Besuchen Sie unsere Website:
www.mutismus.de



SRMT

Stuttgarter Rahmenempfehlungen zur Mutismus-Therapie (SRMT)



Die Mutismus-Tagung

Einmal im Jahr führt die Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V. die „Mutismus-Tagung“ durch. Diese Veranstaltung stellt die Fortführung des **ersten Mutismus-Workshops aus dem Jahr 2003** dar. Neben den Beiträgen von namhaften Referenten zeichnet sich die Tagung durch ihre ausführlichen Diskussions- und Fragerunden am Nachmittag sowie durch die zahlreichen Gespräche zwischen Therapeuten, Betroffenen und ihren Angehörigen während der Pausen aus.

Es gibt wohl kaum eine Tagung zum Thema Mutismus, bei der so viele verschiedene therapeutische Fachrichtungen miteinander kommunizieren. Bisher haben weit **über 1000 Interessenten** unsere Mutismus-Tagungen in Köln, Berlin, Hamburg, München, Dresden, Rostock, Stuttgart, Frankfurt, Hannover und Bremen besucht. Das Tagungs-Programm wird jeweils zum Jahresbeginn auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Mit Spenden helfen!

Sie können unseren Verein durch eine Geldspende auf unser Konto unterstützen. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



Stuttgarter Rahmenempfehlungen zur Mutismus-Therapie (SRMT)

- 1 Das Ziel jeder Mutismus-Therapie ist die verbalkommunikative und psychosoziale Öffnung des Mutismus und damit das di-alogische Sprechen unabhängig von Situation und Person.
- 2 Bei der Behandlung der Kommunikationsstörung Mutismus kommen psychiatrische, psychologische, sprachtherapeutische/logopädische und ergotherapeutische Ansätze infrage. Der Mutismus erfordert in Abhängigkeit der individuellen Symptomatik eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.
- 3 Eine Mutismus-Therapie sollte durch eine konsequente Elternberatung das System der Kernfamilie mit einbeziehen, um aufrechterhaltende Faktoren durch die Angehörigen zu beseitigen.
- 4 Um einen Transfer des Sprechens aus dem therapeutischen Setting in den Alltag zu gewährleisten, ist eine enge Kooperation mit dem institutionellen Umfeld der Betroffenen (Kindergarten, Schule, Ausbildungsbetrieb, Jugendamt, Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsstelle) notwendig.
- 5 In der Behandlung des Mutismus sind direkte, verbale Behandlungsansätze, die von Beginn an am Sprechen ansetzen, zu bevorzugen, um Gewöhnungseffekte des Nicht-Sprechens bei den Betroffenen zu vermeiden. Als ambulante Therapiefrequenz sind zwei Behandlungsstunden pro Woche zu empfehlen.
- 6 Nondirektive, nonverbale Therapieverläufe, die innerhalb eines Jahres weder im therapeutischen Setting noch im außerfamiliären Kontext zum Sprechen führen, sind abzulehnen, da sie der Aufrechterhaltung und Chronifizierung der mutistischen Symptomatik dienen und den subjektiven Krankheitsgewinn fördern.
- 7 Effiziente Therapieansätze evokieren eine verbalkommunikative Öffnung und erste lautsprachliche Äußerungen innerhalb von zwanzig Therapieeinheiten.
- 8 Im schulischen Kontext sollte eine Notenbefreiung des Mündlichen genauso vermieden werden wie eine Unterrichtsassistenz. Beides unterstützt ebenfalls die Aufrechterhaltung und Chronifizierung des Schweigens und kann zu einer Sekundärsymptomatik (kognitive und sprachpragmatische Leistungsinsuffizienzen, sekundäre Verhaltensstörungen) führen.
- 9 Vor dem Hintergrund, dass der Mutismus ab dem Jugendalter häufig von weiteren psychischen Erkrankungen begleitet wird, sollte im Jugend- und Erwachsenenalter eine (nonverbale) Testdiagnostik Richtung Sozialphobie, Depression und Zwänge vorgenommen und Komorbiditäten in der Behandlung berücksichtigt werden.
- 10 In besonders therapieresistenten Fällen ist die Indikation für eine flankierende Medicotherapie zu diskutieren. Die Fachliteratur empfiehlt bei Mutismus die Wirkstoffgruppe der sogenannten Selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI). Eine medikamentöse Unterstützung ist in einen Gesamtbehandlungsplan einzubetten.

QR-Code scannen und spenden!

Bank: Kreissparkasse Gross-Gerau
IBAN: DE48508525530010026086
BIC: HELADEF1GRG



Warum gibt es die SRMT?

Die Anamnesen mutistischer Kinder, Jugendlicher und Erwachsener verweisen – immer noch – auf Jahre zahlreicher Therapieversuche und monatelange Klinikaufenthalte, in denen noch nicht einmal im therapeutischen Setting gesprochen wird und/oder eine Transferleistung in den Kontext Kindergarten, Schule, Ausbildung oder Studium ausgeblieben ist.

Die SRMT ermöglichen es Eltern, Angehörigen und den Betroffenen selbst, durchgeführte oder bestehende Therapieprozesse zu evaluieren und jahrelang andauernde stagnierende Behandlungen kritisch zu hinterfragen.

Menschen mit Mutismus brauchen eine schnelle Hinführung zur sozialen Teilhabe.

Unsere Intention

Vor dem Hintergrund, dass die Jahre der Kindheit und Jugend wertvolle Entwicklungszeiten darstellen, in denen psychosoziale Basalerfahrungen gesammelt und Zukunftsperspektiven generiert werden, ist es für die Betroffenen von Mutismus und ihre Angehörigen essenziell, dass die gute Prognose im Kindesalter therapeutisch genutzt wird, um eine Aufrechterhaltung des Schweigens bis zum Jugend- und Erwachsenenalter und damit eine Mutismusbiografie zu verhindern.